

∞ locum

Mostviertel

Regionales Infomedium produziert vom

gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben





Die Obmänner des GDA: Alfred Buchberger, Anton Kasser, Karl Huber

zu Recycling-Quoten, Gelber Sack, Neuigkeiten bei der Abfallentsorgung und Recycling-Platz‘l

Seite 2



Anton Kasser

Wie sehen Sie die Umstellung in der Abfallentsorgung in den letzten beiden Jahren?

Kasser: Die Umstellung bei den Meka Behältern ist 2017 reibungslos durchgeführt worden.

Die Menschen haben die zwei getrennten Tonnen angenommen und es gibt bereits gute Erfolge bei der Qualitätsverbesserung beim Bioabfall.

Und wie ist das bei der Umstellung auf den Gelben Sack 2018?

Buchberger: Jede Veränderung ist grundsätzlich eine Herausforderung. Wir möchten aber all jenen danken, die bei der Umstellung mitgemacht haben und speziell jenen, die von Anfang an mit dem neuen System gearbeitet haben. Die in den letzten Monaten neu geschaffenen Recyclinggesetze der EU geben uns Recht, die Altstoffentsorgung neu geordnet zu haben.



Karl Huber

Was hat sich gesetzlich so wesentlich geändert?

Huber: Einerseits hat die EU das Kreislaufwirtschaftsgesetz beschlossen, was vermehrte Recyclingquoten vorgibt, andererseits haben wir bereits seit einem halben Jahr eine intensive Diskussion über Plastik, Einwegplastik und Mikroplastik. Was dazu führen wird, dass wir in Zukunft bewusster mit den Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen umgehen werden.

Kasser: Dies ist auch ein klares Signal, dass die Sammlung der Kunststoffverpackungen beim Haus passieren muss, um für zukünftige Herausforderungen gerüstet zu sein. Darüber hinaus wird man sehen, ob Plastikverbote oder Pfandsysteme einen Beitrag zur Eindämmung der Kunststoffe leisten werden.

Bei der Umstellung auf den Gelben Sack hat es doch einige Missstimmung im Bezirk gegeben?



Die Obmänner des GDA im großen Interview

Buchberger: Die Systemumstellung 2018 beinhaltet zwei wesentliche Punkte. Die Umstellung der Abfallsammelinseln auf moderne Recycling-Platz'l, dabei wurde das System optimiert und auch in die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsstruktur der Gemeinden, in den letzten Jahren miteingebunden. Beim Gelben Sack sind die Meinungen klar auseinandergegangen. In der Zwischenzeit hat sich die Lage aber wieder beruhigt, da doch alle gesehen haben, dass es bequem ist, Kunststoffverpackungen zu Hause im Gelben Sack zu sammeln und zur Entsorgung bereitzustellen.

Huber: Wir haben die Umstellungen 2017/2018 vorbesprochen, vorberechnet und auch vorgeplant und waren daher sowohl für die Umstellung auf die Recycling-Platz'l, als auch Gelber Sack-Umstellung bestens gerüstet. Einzelne Punkte wurden mit dem Systembetreiber neu verhandelt, so ist es seit Kurzem ja möglich, Verpackungsstyropor in großen Mengen, wie zum Beispiel Fernseher- oder Kühlschrankverpackungen aus Styropor, bei bestimmten Altstoffsammelzentren abzugeben.

Kasser: Da haben wir gesehen, dass das System eine Optimierung benötigt und haben eine praktikable Lösung für die Bürgerinnen und Bürger der Region erarbeitet.

Wie geht es nun 2019 beim Recycling weiter?

Kasser: 2019 wird im Zeichen der Festigung der Umstellungen stehen, das heißt, wir werden die Bevölkerung laufend informieren, wie sich die getrennte Wertstoffsammlung im Bezirk entwickelt. Das ist auch deswegen notwendig, da wir ja die EU-Vorgaben der Recyclingquoten auch in der Region umsetzen müssen.

Wie wird der GDA die Bevölkerung unterstützen?

Huber: Erste Unterstützungen dazu gibt es ja bereits. Wir haben die Abfuhrterminkalender bereits veröffentlicht bzw. erhalten Sie diese zugestellt. Zusätzlich können sie jederzeit online unter: www.gda.

gv.at abgerufen werden. Für alle, die sich unsicher sind, was wo entsorgt werden kann, gibt es ein Online Trenn ABC wo rund um die Uhr Abfallauskünfte abgerufen werden können.

Beim GDA kommt es ja auch zu einem Wechsel in der Vorstandsebene. Obmann-Stellvertreter Bgm. Alfred Buchberger wird ja mit Jahresende aus dem Vorstand ausscheiden.



Alfred Buchberger

Herr Buchberger, was waren aus ihrer Sicht die wesentlichsten Errungenschaften in ihrer Amtszeit?

Buchberger: Das Wesentlichste war immer für die Bürgerinnen und Bürger der Region Amstetten das optimale Abfallentsorgungs- und Recyclingsystem bereitzustellen. Dies ist mir gemeinsam mit meinen Kollegen über Jahrzehnte reibungslos und gut gelungen. Es war immer eine gute sachorientierte, stets freundschaftliche Zusammenarbeit. Als Hauptpunkte sind neben den Umstellungen 2017/2018, die Optimierung der Altstoff-Sammelzentren-Systeme im letzten Jahrzehnt, sowie die flächendeckende Bereitstellung von Grün- und Strauchschnittplätzen in den Gemeinden zu nennen. Darüber hinaus natürlich auch die vielen Abfallvermeidungs- und Abfalltrennungsaktivitäten beginnend von Frühjahrsputz bis hin zu Schulstunden für Kinder, um auch die Jüngsten bereits für das Thema zu sensibilisieren.

Mehr Trennung
Mehr Sauberkeit
Mehr Qualität
MEHR RECYCLING
Mehr Umweltschutz

Landeskrlinikum Mauer

ist Energietrendsieler 2018



Seit 2007 wird vom GDA Amstetten der „Energietrend“ verliehen. Ausgezeichnet werden Klimaschutzmaßnahmen von Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen mit besonderer Vorbildwirkung.



v.l.n.r.: Obmann-Stv. Bgm. Karl Huber, Eva Zirkler (Klima- und Energiemodellregion), Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser, Kfm. Direktor Robert Danner (Landeskrlinikum Mauer), Obmann-Stv. Bgm. Alfred Buchberger

Der „Energietrend 2018“ ging an das Landeskrlinikum Mauer. Auf dem 95 ha großen Areal des Landeskrlinikums Mauer sind rund um die Uhr Elektrofahrzeuge unterwegs, deren Einsatzgebiet vom PatientInnen- und Medikamententransport bis hin zur Grünraumpfleger reicht. Viele Strecken werden auch mit den mehr als 180 betriebsbereiten Fahrrädern zurückgelegt. Nicht nur im Klinikareal wird auf das Fahrradfahren großen Wert gelegt, auch die Mitarbeiter radeln fleißig zur Arbeit. Seit Jahresbeginn haben die Mitarbeiter über 22.000 Fahrradkilometer zurückgelegt. Rund 1.700 km hat der Kfm. Direktor Robert Danner zu dieser erfreulichen Bilanz beigesteuert, der auch den „Energietrend 2018“ von entgegen nahm.

Für GDA Obmann Kasser ist das Landeskrlinikum Mauer ein würdiger Preisträger. „Vielleicht trägt auch das Ambiente am Areal - immerhin ist das Landeskrlinikum Mauer das größte, noch erhaltene Jugendstilensemble Mitteleuropas - dazu bei, das hier derart sorgsam mit Ressourcen umgegangen wird. Neben dem Radfahren und der Elektromobilität erzeugt das Landeskrankenhaus Strom mittels einer Photovoltaikanlage und legt Wert auf regional erzeugte Lebensmittel, die in der Klinikküche verarbeitet werden. Ein Betrieb der Nachhaltigkeit ganzheitlich lebt, so Kasser.



© Reinhold Prandl

Mist macht jeder

Geordnete Abfallentsorgung bitte !



„Mülltonnen? Brauch i net. Den Mist nehm' i eh wieder mit.“ Oder: „Des is a Wochenendhäusl, da bin i nur im Sommer.“

Teilnahmeverpflichtung

Viele Hausbesitzer möchten gerne ihre Mülltonnen abmelden – weil es sich nur um einen Zweitwohnsitz, ein Ferienhaus oder ein nicht vermietetes Haus handelt. Leider ist diesen Anrufern nicht bewusst, dass dies nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Nach dem NÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1992 sind alle Grundstücke an die öffentliche Müllabfuhr anzuschließen, wenn bei entsprechender Verwendung Müll anfallen kann.

Erfahrungsgemäßer Anfall

Die Anzahl und Größe der Müllbehälter ist dabei mittels Bescheid so zuzuteilen, dass der erfahrungsgemäß anfallende Müll innerhalb des Abfuhrzeitraums ordnungsgemäß erfasst werden kann. Das heißt, dass nicht erhoben werden muss, wieviel Müll tatsächlich anfällt. Auch die Verwendung von statistischen Erfahrungswerten bei der Zuteilung ist erlaubt. Es ist jedoch zumindest das kleinste Müllpaket vorzuschreiben, im Verbandsgebiet des GDA Amstetten ist das eine 120 Liter Restabfalltonne. Die Altpapiertonne ist dabei kostenlos inkludiert.



Keine Ausnahmen

Abgabenschuldner ist grundsätzlich der Grundstückseigentümer. Die Abfallwirtschaftsgebühr und Abfallwirtschaftsabgabe sind auch dann zu entrichten, wenn die Müllbehälter nicht oder nicht ständig benützt werden. Eine nur vorübergehende Verpflichtung, z. B. bei Sommerhäusern oder Zweitwohnsitzen, ist also nicht möglich. Und auch bei Mietshäusern, die vorübergehend leer stehen, können die Mülltonnen nicht abgemeldet werden.

Die Müllgebühren dienen nicht nur zur Entsorgung des Restabfalles ab Haus, sondern sichern auch die ganzjährig zur Verfügung stehende Infrastruktur an Altsammlungszentren und öffentlichen Recycling-Platz'l.

Aktuelle Fragen

Wo erhalte ich zusätzlich „Gelbe Säcke“?

Zusatzrollen erhalten Sie auf Ihrer Ortsvorstehung oder Ihrem Gemeindeamt im Bezirk Amstetten in unbegrenzter Menge. Pro Abholung wird eine Rolle zur Verfügung gestellt. Die Rollen sind immer kostenlos.

Warum muss der Gelbe Sack/Abfallbehälter um 6 Uhr bereitstehen?

Weil ansonsten möglich ist, dass er nicht entleert wird, da ja bereits ab 6 Uhr die Müllfahrzeuge fahren.

Wann erhalte ich eigentlich meine Rollen für die Gelben Säcke für das Jahr 2019?

Die Erstverteilung der Rollen 2018 erfolgte im April/Mai, das heißt bis spätestens Mai 2019 werden Sie Ihre Erstverteilungsrollen über die verschiedensten Kanäle erhalten haben.

Die EU verbietet immer mehr Plastik, brauchen wir da überhaupt noch einen Gelben Sack?

Es ist gut, dass die Gesetzgebung auf die Kunststoffflut reagiert, die jetzt diskutierten Verbote und Pfandregelungen betreffen jedoch leider nur einzelne Stoffe. Daher ist weiterhin eine Sammlung über den Gelben Sack sinnvoll, um eine höhere Recyclingquote zu erreichen.

Warum steht am Gelben Sack, dass ich Holz- und Textilverpackungen entsorgen kann?

Weil es für Holz- und Textilverpackungen keinen Sinn macht einen eigenen Sack bereitzustellen, wird der Einfachheit halber gemeinsam mit den Kunststoffverpackungen gesammelt. Die Trennung erfolgt dann im Sortierwerk. Deswegen kleine Holzsteigen, wie Mandarinen- oder Erdbeersteigen sowie Textilverpackungen, wie Mandarinen- und Orangensackerl einfach in den Gelben Sack.

Schnitt- und Veredlungskurse 2019



- ➔ Wie pflege ich meine Bäume, damit sie gesund wachsen können und reichlich Früchte tragen?
- ➔ Wie erhalte ich regional angepasste Obstsorten?
- ➔ Auf diese Fragen erhalten Sie bei unseren Kursen eine Antwort und können sich theoretisches und praktischen Wissen aneignen.
- ➔ Von Februar bis Juni finden insgesamt 23 Schnitt- und Veredlungskurs statt.

Alle Termine und weitere Infos finden Sie unter: www.gockl.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Rund um Weihnachten

Hochsaison für Glasrecycling — besondere Sorgfalt angesagt

Alljährlich zu den Festtagen herrscht in der Glasrecyclingwelt Hochbetrieb. Ein bekömmliches Glas Wein, ein prickelndes Glas Sekt – die Menschen feiern und stoßen auf eine gute Zukunft an. Es werden mehr Getränke und Lebensmittel in Glasverpackungen für die Festtagsessen gekauft, als sonst im Jahr. Somit steigen die Altglasmengen rund um den Jahreswechsel.

Bitte beachten Sie auch in Feststimmung:

Jede Glasverpackung will recycelt werden. Dazu muss sie im Altglascontainer entsorgt werden. Landet sie im Restabfall, ist sie für den Recyclingprozess verloren.



Altglas ist der mengenmäßig wichtigste Rohstoff für die Produktion von neuen Glasverpackungen. Dank Altglassammlung sparen wir Rohstoffe und Energie. Das schützt unsere Umwelt. Glas richtig zu entsorgen ist ein einfacher, aber ein sehr wirksamer Beitrag zum Klimaschutz. Mit jeder recycelten Glasverpackung sparen wir so viel Strom, wie zum Beispiel ein PC in der Betriebsnahme von 25 Minuten verbraucht.



Bitte sorgfältig Altglas entsorgen

In den Glascontainer für Weiß- und Buntglas dürfen ausschließlich Glasverpackungen eingeworfen werden, wie etwa Wein- und Sektflaschen, Konserven- und Marmeladegläser, Parfumflakons oder Essig- und Ölfaschen.

Gänzlich falsch im Glascontainer sind Trinkgläser, Punschhäferl, Christbaumschmuck aus Glas oder Spiegel. Aufgrund einer anderen chemischen Zusammensetzung stören diese Produkte den Glasrecyclingprozess.

Gut informiert bleiben

- Informationen über die Altglassammlung finden Sie auf <http://www.gda.gv.at> und auf www.agr.at.
- Werden Sie Fan der wunderbaren Welt des Glasrecyclings und bleiben Sie stets gut über Glasrecycling informiert: www.facebook.com/austriaglasrecycling
- Machen Sie mit bei glasartig – der App, die Recycling belohnt und wahren Sie die monatliche Chance auf Gutscheine von GooglePlay oder AppStore.



Was ist denn das?

Für Ihr Smartphone gibt es Leseprogramme (kostenlos als App verfügbar) mit welchen Sie zu weiterführenden Informationen gebracht werden. Dazu einfach die Handykamera auf das Symbol richten – und schon geht's los. Hinter diesem Code verstecken sich Restlkochezepte.



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, <http://www.gda.gv.at>

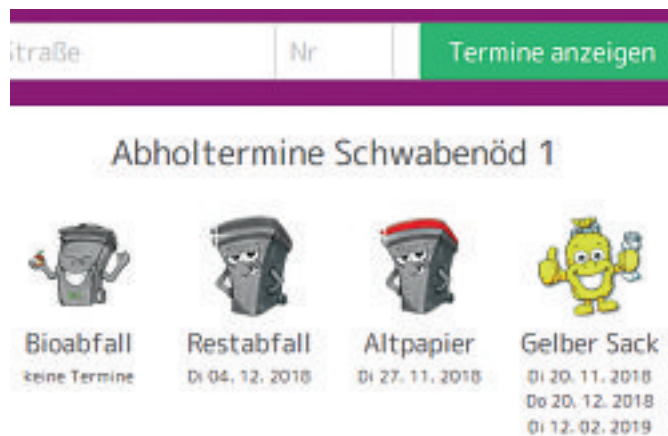
Redaktion: ZFG, Lindorfer, Fischböck; GDA Layout: Brachner; Queiser Fotos: www.agr.at Druck: Queiser.at

Neue GDA-App

Mit der neuen „GDA App“ setzt der GDA Amstetten einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung der Abfallwirtschaft

Wann wird nochmals der Restabfall von meiner Liegenschaft abgeholt? Papier war doch immer an einem Montag, oder...? Wo entsorge ich meine alten Reifen und wann hat eigentlich das nächste ASZ geöffnet?

Diese und weitere Fragen stellen sich die Bürger immer wieder aufs Neue. Hilfe zur Beantwortung gab bis jetzt der altbekannte, ausgedruckte Abfuhrplan oder über die Jahre hinweg angesammeltes Wissen.



rer Liegenschaft. Durch das neue „Trenn ABC“ wissen sie ganz genau welche Altstoffe wie und wo entsorgt werden müssen und leisten dabei einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und effizienten Abfallwirtschaft.

Zusätzlich zu den genannten Funktionen bietet die neue „GDA APP“ die Möglichkeit das nächste und geöffnete Altstoffsammelzentrum schnell zu finden und gibt weitere wichtige Tipps und Informationen für eine saubere und zukunftsste Umwelt.

Die Abfallwirtschaft wie wir sie kennen und leben, steht aber mit der zunehmenden Digitalisierung vor einem bedeutenden Wandel. Diese Chance sieht und nutzt der GDA Amstetten und geht mithilfe der entwickelten „GDA-App“ neue Wege.

„Tagtäglich sehen wir, wie die fortschreitende Digitalisierung in vielen Bereichen Einzug hält, die früher noch undenkbar waren und unser Leben um ein vielfaches einfacher macht. Aus diesem Grund wollen wir als GDA, gemeinsam mit unseren Partnern, auch einen wichtigen Schritt in diese Richtung setzen und die Digitalisierung der Abfallwirtschaft vorantreiben.“ so LAbg. Bgm. Kasser

Die Kernfunktionen der neuen App sind neben einem individualisierten Abholplan für jede Liegenschaft, welcher bequem in den eigenen Kalender exportiert oder auch beliebig oft gedruckt werden kann, noch weitere wichtige Features um eine effiziente Wertstoffwirtschaft zu gewährleisten. Die Erinnerungsfunktion beispielsweise erinnert Sie zeitgerecht an die nächsten Abholtermine und erleichtert eine zuverlässige Abholung von Ih-



Die App steht voraussichtlich ab Jänner 2019 für IOS und Android Geräte kostenlos zum Download bereit.